Sonnabend, den 19. September 1936

Nr. 257 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr.

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Der Alcazar von Toledo erobert.

Nach Sprengung eines Eckturmes durch eine Mine.

Paris, 18. September. Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Madrid haben die Regierungstruppen in Toledo einen Minenstrang in die Luft gesprengt, den sie unter die Risenburg Alcazar, wo sich aufständisches Militär aufhält, gegraben haben. Durch die Explosion wurde ein Eckturm gesprengt und ein Teil der Burg sei eingestürzt. Die Sprengung wurde bis Getafe in der Umgebung von Madrid gehört. Eine riesige Feuer- und Rauchsäule ist aufgestiegen, die kilometerweit zu sehen war. In Toledo sind sämtliche Fensterscheiben gesprungen. Um die Zivilbevölkerung von Toledo nicht zu gefährden, wurden diese von den Regierungstruppen vorsorglich für die Zeit der Sprengung zwei Kilometer von der Stadt in einem Lager untergebracht.

Sofort nach der Sprengung unternahmen Freitag nachmittag etwa 200 Milizsoldaten und Sturmtruppen der Regierung einen Sturmangriff auf Alcazar. Nach einem verzweifelten Kampf der noch überlebenden Aufständischen ist es den Sturmtruppen gelungen, die Fahne der spanischen Republik auf dem Alcazar zu hissen. Mehrere Kinder, die solange in den Kellergebäuden des Alcazar eingeschlossen waren, wurden lebendig ans Tageslicht gebracht. In einem Gebäude des Alcazar verteidigen sich noch etwa 100 Kadetten, doch dürfte die Eroberung auch dieses letzten Verteidigungsnestes eine Frage weniger Stunden sein.

Die Lage an den Fronten.

Madrid, 18. September. Einer amtlichen Meldung zufolge wurde heute die Stadt Casar de Escalona im Gebiet von Santa Olalla von Regierungstruppen besetzt. Die Aufständischen ließen auf dem Kampfplatz 50 Tote und zahlreiche Waffen zurück. Das Bombardement von Oviedo durch Regierungsartillerie wird fortgesetzt. Durch Geschützfeuer wurde das Karmeliterkloster, das von den Aufständischen in eine Festung ausgebaut wurde, zerstört. In Madrid ist man überzeugt, daß die Einnahme von Oviedo sehr nahe bevorsteht. An allen übrigen Fronten dauert die Kampftätigkeit an, wobei die Regierungstruppen langsam vorrücken.

Saint Jean de Luz, 18. September. Havas berichtet, daß die Stadt Orio, die erste Position der Regierungstruppen auf dem Wege nach Bilbao, heute früh von den Aufständischen eingenommen worden sei. Die Regierungstruppen zogen sich in voller Ordnung in Richtung auf Zarau zurück. Die ganze Aufmerksamkeit wird jetzt Bilbao zugewandt, das zu einem starken Abwehrpunkt der Regierungstruppen ausgebaut wurde.

Die Radiostation der Aufständischen in Sevilla meldet die Einnahme der Täler Alberche und Tajo an der Toledo-Front.

5 Offiziere zum Tode verurteilt.

Paris, 18. September. In Madrid hat ein Volksgericht das Todesurteil gegen 5 Offiziere ausgesprochen, die beschuldigt waren, am Aufstand teilgenommen zu haben.

Madrid appelliert an Genf.

Außenminister del Vayo: Spanien — eine europäische Angelegenheit.

Madrid, 18. September. Der spanische Außenminister Albarez del Vayo, der gestern nach Genf als erster Delegierter bei der Völkerbundstagung abgereist ist, hat Pressevertretern gegenüber u. a. erklärt:

Die spanische Regierung ist ihres Sieges vollkommen sicher, an dem sie übrigens niemals gezweifelt hat. Die einzige Möglichkeit für den Erfolg des Aufstandes beruhte in der Ueberraschungsaktion. Dieses Mittel versagte und der Regierung wurde es ermöglicht, die Militärstreitkräfte zu organisieren. Der Kampf, der sich nun entwickelt, ist nicht immer nur eine innere Angelegenheit Spaniens, sondern eine europäische Angelegenheit. Diejenigen, die dies so begreifen, mögen ihre Stellung für den Frieden oder für den Krieg einnehmen. Die spanische Regierung kämpft für den Frieden Europas und ist überzeugt, daß sie das Recht auf Unterstützung aller an der Erhaltung des Weltfriedens zusammenarbeitenden Faktoren hat.

Ernster Zwischenfall in China.

Gefecht zwischen chinesischen und japanischen Soldaten.

Peking, 18. September. Auf dem Bahnhof von Fengtai (15 Kilometer südlich von Peking) kam es heute zwischen der japanischen und der chinesischen Garnison zu einem Gefecht.

Die Ursache des Zwischenfalls soll nach chinesischen Meldungen der Umstand gewesen sein, daß eine japanische Abteilung in der Nähe der chinesischen Kaserne ihre Manöverübungen abhalten wollte. Die chinesischen Truppen ließen dies aber nicht zu, sondern griffen zu den Waffen und zwangen die Japaner zum Rückzug. Es entwickelte sich ein Gefecht, im Verlaufe dessen japanischerseits auch Artillerie verwendet wurde. In chinesischen Kreisen rechnet man im Zusammenhang mit diesem Zwischenfall mit ernstlichen Ereignissen.

Meldungen des Reuterbüros zufolge, ist die Ursache des Zwischenfalls noch keinesfalls geklärt und die Ansichten hierüber strittig. Die Japaner erklären, ein japanischer Offizier sei von Chinesen tätlich beleidigt worden. Chinesischerseits wiederum wird behauptet, die Japaner seien in das Gebiet der chinesischen Truppen eingedrungen. Die Lage ist sehr gespannt.

Vom Völkerbundrat.

Keine italienische Abordnung

Genf, 18. September. Der Völkerbundrat begann Freitag nachmittag unter dem Vorsitz des chilenischen Vertreters Rivas Vicuna seine 93. Tagung mit einer nichtöffentlichen Sitzung. Der Rat nahm Kenntnis von den Denkschriften, die bisher 18 Regierungen zur Frage der Völkerbundsreform eingereicht haben. Er beschloß, sie zusammen mit einem Bericht des Sekretärs der Vollversammlung zu überweisen.

Der Generalsekretär berichtete hierauf über seine Reise nach Rom und seine Besprechungen mit dem italienischen Regierungschef und dem Außenminister.

Die nächste Sitzung des Rates findet Sonnabend nachmittag statt.

Eine Abordnung Italiens ist zur Tagung des Völkerbundrates nicht erschienen. Italien wird die Entsendung einer Abordnung auch in die Völkerbundsversammlung von der Ausschaltung der Vertreter des abessinischen Negus abhängig machen.

Keine polnischen Reformvorschläge.

Genf, 18. September. Der heute in Genf eingetroffene polnische Außenminister Beck hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben überreicht, in welchem die polnische Regierung mitteilt, daß sie nicht die Absicht habe, Vorschläge zur Völkerbundsreform zu machen. Die polnische Regierung äußert darin die Meinung, daß eine Diskussion über die Auslegung oder Anwendung des Völkerbundpaktes in einer ruhigen und nicht in einer von schweren politischen Sorgen erfüllten Atmosphäre stattfinden müßte.

Die Liller Textilbetriebe geräumt.

Paris, 18. Septmeber. Nach Unterzeichnung des Abkommens in der nordfranzösischen Textilindustrie wurden Freitag nachmittag in Lille sämtliche Betriebe von den Arbeitern geräumt.

Auch die Arbeiter der Textilindustrie in den Vogesen räumten die Betriebe, um die bevorstehenden Verhandlungen, in denen der Justizminister als Schiedsrichter auftritt, nicht zu erschweren.

Neuer Textilarbeiterstreik.

Paris, 18. September. Aus Saint Dodier wird gemeldet, daß etwa 10 000 Arbeiter der dortigen Textilindustrie die Arbeit niedergelegt und die Betriebe besetzt haben.

Der sozialistische Erfolg in Dänemark.

In Dänemark haben, wie kurz berichtet, auf den Inseln Seeland (ohne Kopenhagen), Lolland-Falster und Bornholm sowie im südlichen Teile Jütlands am Dienstag die Wahlen von Wahlmännern stattgefunden, die am 22. November 28 Abgeordnete des Landthings zu wählen haben. Seit der letzten Landthings-Wahl sind in diesem Teile des Landes acht Jahre vergangen.

Soweit sich auf Grund des vorläufigen Ergebnisses übersehen läßt, ist mit einem Gewinn von zwei Mandaten der Sozialdemokraten und der Konservativen, beides auf Kosten der gemäßigten Linken, zu rechnen. Bei den Wahlen haben die Sozialdemokraten und die Radikalen auf der einen und die gemäßigte Linke und die Konservativen auf der anderen Seite je 23 Wahlmänner durchbringen können, so daß das Los darüber zu entscheiden haben wird, wem das Mandat und welchem Lager die Mehrheit im Landsthing zufallen soll.

In den Kreisen der Regierungsparteien ist das Wahlergebnis mit großer Zufriedenheit aufgenommen worden. Ministerpräsident Stauning erklärte, daß das Ergebnis nicht ohne Wirkungen bleiben werde. Im „Sozialdemokraten" wird u. a. angeführt, daß die Wahl ein Vertrauensvotum für die seit sieben Jahren am Ruder befindliche Regierung Stauning bedeute, doch hätten die Regierungsparteien bisher die Mehrheit im Landsthing noch nicht erhalten. „Berlingske Tidende" schreibt unter anderem, daß die Wahl die Stellung der sozialistischen Regierung Stauning gefestigt habe und daß die Frage einer Verfassungsänderung durch Abschaffung des Landsthing in den Vordergrund gerückt sei.

Dieses Wahlergebnis ist geeignet, bei den Sozialisten der ganzen Welt aufrichtige Genugtuung und Freude hervorzurufen. Es ist das Ergebnis jahrelanger sachlicher Arbeit der sozialdemokratischen Regierung und macht die Hoffnung der Reaktion zuschanden, daß der Landsthing (die zweite Kammer), in dem die reaktionäre Opposition bisher die Mehrheit hatte, auch fernerhin zur Verhinderung der sozialistischen Aufbauarbeit mißbraucht werden kann. Auch wenn die von Stauning geführte Regierung in diesem Wahlgang noch nicht die klare Mehrheit erreichen konnte, wurde doch der Reaktion bewiesen, daß die Entwicklung Dänemarks in der Richtung zum Sozialismus nicht aufgehalten werden kann.

Das Wahlergebnis läßt gewisse Schlüsse zu auf den Ausgang der bevorstehenden Wahlen in Norwegen und Schweden. Es wird die Kraft der dortigen Sozialisten und ihr Selbstvertrauen festigen. Der Norden wird rot bleiben!

England will Klarheit schaffen.

Diplomatischer Schachzug Englands in der Frage der Locarno-Konferenz.

London, 18. September. Außenminister Eden empfing heute nachmittag die Botschafter Frankreichs, Belgiens und Italiens sowie den deutschen Geschäftsträger und überreichte ihnen eine gleichlautende Note, betreffend die Locarnokonferenz. Die britische Note wird vorläufig nicht veröffentlicht, und über ihren Inhalt ist amtlich nichts bekanntgegeben worden. In politischen Kreisen erklärt man jedoch, daß der Inhalt der Note ungefähr dem britisch-französisch-belgischen Bericht vom 23. Juli entspricht und nur die Abhaltung der Konferenz ohne Angabe von Zeit und Ort vorschlägt. Großbritannien will scheinbar durch diese Note einen diplomatischen Gedankenaustausch über Tagesordnung, Zeitpunkt und Ort der Konferenz in Fluß bringen. Wie weiter erklärt wird, steht Großbritannien weiterhin auf dem Standpunkt, daß die Konferenz der Westmächte nur der Auftakt zu einer Konferenz auf breiterer Grundlage unter Hinzuziehung auch der osteuropäischen Mächte sein müßte. **In maßgebenden britischen Kreisen macht man kein Hehl daraus, daß der eigentliche Zweck der heutigen Note der ist, Deutschland in die Diskussion über die Locarno-Konferenz hineinzuziehen, um bei einem eventuellen Nichtzustandekommen der Konferenz die Verantwortung auf Berlin abwälzen zu können.**

Eden nach Paris.

London, 18. September. Außenminister Eden begibt sich Sonntag früh im Flugzeug nach Paris, wo er um 18 Uhr mit Ministerpräsident Blum zusammentreffen wird. Die beiden Staatsmänner sollen die europäische Lage, insbesondere die Frage der Abhaltung der Locarno-Konferenz erörtern. Am Sonntag abend wird Eden Paris wieder verlassen und sich nach Genf begeben.

Flugzeugunfall bei Tuszyn.

Das Flugzeug zertrümmert, der Flieger leicht verletzt. verletzt.

Vorgestern nachmittag ereignete sich auf einem Felde bei Tuszyn ein Flugzeugunglück. Hier beschäftigte Landarbeiter gewahrten ein Flugzeug, das ziemlich rasch abstieg. Es war zu erkennen, daß der Pilot irgendeinen Landungsplatz sucht. Als sich der Apparat bereits in geringer Höhe über der Erde befand, stürzte er plötzlich ab. Der Apparat, ein Sportflugzeug des Lodzer Aero-Klubs, wurde vollkommen zertrümmert. Der Pilot Stefan Lagonski wurde unter den Trümmern hervorgezogen. Es erwies sich, daß Lagonski allgemeine, jedoch nicht gefährliche Verletzungen davongetragen hat. Er wurde in ein Krankenhaus nach Lodz gebracht. Der zertrümmerte Apparat wurde bis zur Durchführung der Untersuchung sichergestellt.

Heute, Sonnabend, dem 19. September, abends 7 Uhr findet im Saale, Wolczanska 196, eine

deutsche Wählerversammlung

statt. Sprechen werden der Spitzenkandidat der Liste 2 Emil Zerbe u. a.

Deutsche Wähler erscheint zahlreich!

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Genf im Kampf gegen die Rundfunkhetze

Konferenz über das Rundfunkabkommen.

Genf, 19. September. Am Donnerstag wurde in Genf die zwischenstaatliche Konferenz für ein Abkommen über die Verwendung des Rundfunks im Interesse des Friedens eröffnet. Zu der Konferenz sind auch diejenigen Staaten eingeladen, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind.

Der Vertragsentwurf soll die Vertragsparteien zu einem Verbot verpflichten, radiotelephonische Sendungen auszusenden, in dem Falle, als sie zur Aufforderung der Bevölkerung eines anderen Staates zu Handlungen mißbraucht werden, die den inneren Frieden und die Sicherheit des Gebietes dieses Staates bedrohen. Allgemein soll der Rundfunk jeder Aufhetzung zum Kriege und aller Elemente entkleidet werden, die ein internationales Einvernehmen zu stören imstande sind. Das Abkommen soll auch dafür Sorge tragen, daß nicht falsche Nachrichten verbreitet werden, und daß solche Nachrichten sogleich richtiggestellt werden, wenn deren Unrichtigkeit nach ihrer Aussendung festgestellt wird. Auf den Fragebogen des Sekretariats des Völkerbundes haben im ganzen 40 Regierungen geantwortet, von denen 19 sofort dem Prinzip zugestimmt haben, den Rundfunk für den Frieden auszunützen, 11 Staaten fügten einige Zusätze bei, 5 Staaten haben nur den Empfang des Fragebogens bestätigt und ein Staat hat das Abkommen abgelehnt (Vereinigte Staaten von Amerika).

45 Tote bei einem Schiffszusammenstoß

Ueber London wird aus Aegypten gemeldet: Auf dem Nil ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Vergnügungsdampfer und einem Lastdampfer. Man rechnet mit etwa 45 Toten.

Lodzer Tageschronik.

Kommt es zu einem Streik in der Trikotagenindustrie?

Angesichts des Ablaufs des Lohnabkommens am 31. August hat der Verband der Trikotwirker bekanntlich eine Aktion um Abschluß eines neuen Abkommens eingeleitet. Die in dieser Angelegenheit stattgefundene Konferenz zerschlug sich daran, daß die Unternehmer die von den Arbeitern geforderten Lohnsätze für die Näherinnen nicht bewilligen wollten. Der Arbeiterverband hat sich an den Arbeitsinspektor um Einberufung einer neuen Konferenz gewandt, die am 21. September stattfinden soll. Sollte auch diese Konferenz kein Ergebnis zeitigen, dann ist ein Streik in der Trikotagenindustrie so gut wie sicher, da die Wirker bereits einen diesbezüglichen Beschluß gefaßt haben.

Versammlung der Streikenden von Müller.

Gestern fand in der Fabrik von Müller in Ruda-Pabianicka eine Versammlung der noch in der Fabrik befindlichen streikenden Arbeiter statt. Die Versammelten beschlossen, erneut in der Starostei zu intervenieren, was noch im Laufe des gestrigen Tages geschah. Eine Delegation der Streikenden sprach sowohl beim Starosten Makowski als auch im Arbeitsinspektorat und bat um die Einleitung von Schritten zwecks schleuniger Beilegung des Streiks.

Der Streik in der Holzindustrie dauert an.

Wie berichtet, wurden die Anfang dieser Woche wieder aufgenommenen Verhandlungen in Sachen des Konflikts in der Holzindustrie nach der Handwerkerressource verlegt, wo sie direkt zwischen den Tischlermeisterinnungen und den Arbeiterverbänden geführt wurden. Die bisherigen Verhandlungen führten noch zu keinem Ergebnis und wurden wegen der jüdischen Feiertage unterbrochen. Der Streik, von welchem gegen 2000 Personen erfaßt sind, geht somit weiter.

Wird das Brot teurer?

Eine Forderung der Bäckermeisterinnung an die Behörden

Bereits im August wurde in Lodzer Bäckerkreisen die Frage einer Preiserhöhung für Brot berührt, da das Mehl im Preise gestiegen ist. Die Bäckermeisterinnung stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß diese Erhöhung der Mehlpreise zur Erntezeit nur vorübergehenden Charakter trägt und nahm von einer Forderung auf Erhöhung der Gebäckpreise zunächst Abstand. Da aber die Mehlpreise nicht zurückgegangen sind, hat sich nun die Bäckermeisterinnung an die Stadtstarostei mit einem Schreiben gewandt, in welchem eine Erhöhung des Brotpreises von 28 auf 30 Groschen für das Kilo und der Semmeln von 60 auf 65 Groschen für das Kilo verlangt wird. Die Stadtstarostei wird ihre Entscheidung in den nächsten Tagen treffen.

Drei Kinder von einem herabstürzenden Balken getroffen.

Auf dem Neubau in der Karpiastr. 56 ereignete sich ein Unglück, das leicht tödliche Folgen haben konnte. Und zwar fiel von einem Gerüst ein schwerer Balken herab und traf drei hier spielende Kinder. Der 4jährige Wladyslaw Kliber trug ernstliche Verletzungen davon und mußte in das Krankenhaus gebracht werden, während die zwei anderen gleichfalls vierjährigen Kinder Miroslaw Kowalczyk und Jolanta Szalkiewicz leichter verletzt wurden und nach Erteilung der ärztlichen Hilfe am Orte zurückgelassen werden konnten. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Schuldfrage zu lösen.

Hausbesitzer mit Geldstrafen belegt.

Vor dem Starosteigericht hatten sich 30 Hausbesitzer bezw. Hausverwalter wegen antisanitären Zustandes ihrer Häuser zu verantworten. Sie wurden mit Geldstrafen von 20 bis 50 Zloty belegt.

Mit der Axt gegen den Gegner.

Im Hause Piwna 49 kam es zwischen den Nachbarn Stanislaw Blaszczyk und Stanislaw Ratajczyk zu einem Streit. Blaszczyk ergriff hierbei eine Axt und versetzte seinem Widersacher zwei Schläge auf den Kopf. Ratajczyk trug schwere Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Blaszczyk wurde von der Polizei in Haft genommen.

Eine unglückliche Mutter.

Im 4. Polizeikommissariat erschien die Stefanja Sikora, ohne bestimmten Wohnort, und meldete, daß sie im Lokal der Fürsorgeabteilung ihr 12 Tage altes Kind ausgesetzt habe, weil sie nicht wovon zu Leben habe. Gegen die Frau wurde ein Verfahren eingeleitet.

Vom Auto überfahren.

Vor dem Hause Petrikauer 6 wurde der Moszek Fuks, wohnhaft im genannten Hause, von einem Auto überfahren. Fuks trug einen Beinbruch davon und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Der Chauffeur Josef Wierucki wurde zur Verantwortung gezogen. — Beim Ueberschreiten des Fahrdammes der Rzgowskastraße wurde der 52jährige Stanislaw Kubicki aus Jozefow bei Lodz von einem Auto überfahren. Dem Verunglückten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz, i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

Morgen Erntefeier auf dem Hallerplatz.

Der Zentralverband der Dorfjugend veranstaltet am morgigen Sonntag auf dem Hallerplatz eine Erntefeier, eine Feier, wie sie in Lodz bisher nicht organisiert wurde. Zu derselben werden Abordnungen aus verschiedenen Gegenden der Lodzer Wojewodschaft in ihren Volkstrachten erscheinen. Der Feier werden Vertreter der Staats-, Militär- und Selbstverwaltungsbehörden mit dem Herrn Wojewoden Hauke-Nowak an der Spitze teilnehmen

Aus dem Gerichtssaal.

Die Angelegenheit der Lodzer Bombenanschläge im Appellationsgericht.

Die Angelegenheit der durch Mitglieder der Nationalen Partei am Anfang dieses Jahres verübten Bombenanschläge gegen verschiedene jüdische Geschäfte in Lodz findet jetzt ihr Nachspiel vor dem Warschauer Appellationsgericht. Wie erinnerlich, stand an der Spitze der Terrorgruppe der Gerichtsapplikant Siemiaszko, der vom Lodzer Bezirksgericht zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, während die übrigen Angeklagten Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Jahren erhielten. Die Verurteilten legten gegen dieser Urteil Berufung ein. Die Behandlung der Berufungsklage vor dem Warschauer Appellationsgericht wurde für den 29. September festgesetzt

Ein Fabrikdelegierter freigesprochen.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der 27jährige Stanislaw Borkowski, wohnhaft Solna 14, unter der Anklage der kommunistischen Agitation zu verantworten. Borkowski war Arbeiterdelegierter in der Fabrik von Estingon. Am 17. März rief er die Arbeiter zu einer Versammlung zusammen und forderte sie zu einem einstündigen Proteststriek. Dem Borkowski wurde vorgeworfen, er habe in der Versammlung über den Faschismus und Kommunismus gesprochen, wobei er erklärte, daß das faschistische Regime die Arbeiter knechte, während er demgegenüber die Lage der Arbeiterschaft in der Sowjetunion lobend hervorhob.

Sowohl während der Untersuchung als auch jetzt vor Gericht bekannte sich der Angeklagte nicht zu den ihm zur Last gelegten Ausführungen, sondern erklärte, zum Streik nur wegen der Przytyker Vorfälle aufgerufen und auch nur darüber gesprochen zu haben. Nach Vernehmung einiger Zeugen fällte das Gericht ein freisprechendes Urteil.

Zwei Freudenhausbesitzerinnen verurteilt.

Im Dezember v. J. stellte die Polizei fest, daß die Helena Petrykowska in ihrer Wohnung Slowianska 13 Freudenmädchen Unterschlupf gewähre und davon Nutzen ziehe. Die Petrykowska wurde angesichts dessen wegen berufsmäßigen Zuhälterwesens unter Anklage gestellt und hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Sie wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Verurteilte ist 31 Jahre alt.

Im zweiten Falle hatte sich die 38jährige Pessa Rabinowicz, Legjonow 12, wegen desselben Vergehens zu verantworten. Das Urteil gegen die Rabinowicz lautete

Trinkt kein rohes Wasser, keine rohe Milch!

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Beerdigung des Gen. Hermann Lorenz.

Die Beerdigung des Genossen Hermann Lorenz findet bei Teilnahme der Partei und ihrer Mitgliedschaft am Sonntag, 3 Uhr nachmittags, vom Radogoszczer Krankenhaus aus nach dem ev. Friedhof in Doly statt.

Parteiveranstaltungen.

Ruda-Pabianicka. Der gemischte Chor der DSAP veranstaltet im eigenen Lokal am Sonnabend abend, dem 19. September, ab 8 Uhr abends einen Teeabend, verbunden mit Chorgesang, humoristischen Vorträgen und Tanz. Zu dieser Veranstaltung werden alle Mitglieder und Sympathiker unserer Bewegung mit ihren Familien eingeladen

Der Vorstand.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Kurzer Streik bei Altvater-Geßler in Bielitz.

Dieser Tage übereichten die Arbeiter der Likörfabrik Altvater-Geßler in Bielitz Forderungen an des Unternehmen, die dahin gingen, die Löhne zu regulieren. Als die Firma einen ablehnenden Standpunkt einnahm, traten die Arbeiter in den Okkupationsstreik. Nach kaum achtstündiger Dauer einigte sich die Firma mit den Arbeitern, wobei sie ihnen eine Lohnaufbesserung von 16 Prozent gewährte. Die Arbeit wurde hierauf wieder aufgenommen.

Motorradfahrer verursacht Unfall. Der Eigentümer des Motorrades Sl. 5554 fuhr am 15. d. Mts. auf der Pilsudskistraße in Bielitz auf die 60 Jahre alte Sala Rubin, welche bei diesem Unfall Körperverletzungen erlitt.

Unvorsichtig mit Benzin umgegangen. Die auf der Listopadowastraße 41 wohnhafte Marie Stopa hantierte derart unvorsichtig mit Benzin, daß sie Verbrennungen des dritten Grades erlitt.

Einen Langfinger festgenommen. Die Bielitzer Polizei nahm den Jan Durajczyk aus Janowice fest, welcher gerade dabei war, aus dem Vorhaus des Hauses Nr. 9 der Jagielonskastraße in Bielitz ein Fahrrad zum Schaden des Viktor Boszczyk aus Alexanderfeld zu stehlen.

Die Grüfte wieder zugemauert. Die in der katholischen Pfarrkirche in Bielitz vorgefundenen Grüfte wurden nach Besichtigung durch die maßgebenden Behörden wieder zugemauert. Der vorgefundene Kupfersarg verblieb in der Gruft, ebenso werden die in dem Holzsarg gesammelten Totengebeine dortselbst aufbewahrt bleiben. Die vorgefundenen Kleiderreste, ein Medaillon aus Glimmer und Metallgriffe von den vermorschten Holzsärgen wurden dem Bielitzer Museum überwiesen. Weitere Grabungen werden nicht mehr vorgenommen.

Blutiger Familienstreit. Zu einem Streit, welcher üble Folgen hatte, kam es am Mittwoch nachmittags im Hause Nr. 513 in Lipnik auf der Golflurstraße. Im Verlaufe von Zwistigkeiten wurde der 28 Jahre alte Drazzik Karl von seinem Bruder mit einer Stange derart übel zugerichtet, daß er mit mehreren Verletzungen am Kopfe von der Bialaer Rettungsgesellschaft in das Bialaer Spital überführt werden mußte.

Bezirks-Konferenz der DSAP des Bezirkes Bielitz.

Sonntag, den 20. September 1936, um 9 Uhr vormittags, findet im Bielitzer Arbeiterheim eine

Bezirkskonferenz der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei

statt, zu welcher alle Vorstandsmitglieder der Lokalorganisationen, die sozialistischen Gemeinderäte, die Vorstandsmitglieder der Kultur-, Jugend- und Sportvereine eingeladen sind. Die äußerst wichtige Tagesordnung erfordert pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Konferenzteilnehmer.

Die Mitgliedslegitimation ist mitzubringen.

Die Bezirksleitung.

Gau-Generalversammlung. Heute findet um 5 Uhr nachmittags im Gasthaus des Andreas Schubert in Altbielitz die Generalversammlung des „Gaues der Arbeiter-Gesangvereine für Bielitz und Umgebung" statt. Die Vorstandsmitglieder sowie die Delegierten werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Waldfest am Troschenberg.

Morgen, Sonntag, den 20. September, findet am Trotschenberg in Kamitz das Waldfest des A. T. und Spv. „Vorwärts" statt. Beginn 9 Uhr vormittags. Konzert, allerlei Belustigungen, Schweinschlachten, Nachmittags Tanz und turnerische Vorführungen. Alle Genossen werden höfl. eingeladen und ersucht, das Fest zahlreich zu besuchen.

Bunter Abend des A.G.V. Frohsinn am 3. Oktober.

Der Gesangverein „Frohsinn" ladet zu einem bunten Abend ein. Denn warum soll man ewig bangen, nicht einmal nach schönerem Lustigen verlangen? Und auch einmal recht fröhlich lachen, nicht ewig traurige Gesichter machen. Was soll das viele Jammern, Klagen, das ewige Frohnen, ewige Plagen. Stellt Euch nur bei dem Abend ein, da könnt Ihr recht vergnüglich sein. Wir bieten Ihnen gute Sachen, darüber werden Sie nur lachen. Wir geben es schon heute kund, der Abend wird recht schön und bunt.

Theaterspielplan.

Samstag, den 19. September, 8 Uhr abends, im Abonnement Serie rot: Uraufführung von „Neun Offiziere", Schauspiel von Georg Fraser.

Sonntag, den 20. September, 8 Uhr abends, wird das Schauspiel „Neun Offiziere" zum erstenmal wiederholt.

Oberschlesien.

Wieder ein Grubenunglück.

Ein Toter, zwei Bergleute verschüttet.

Gestern früh ereignete sich auf der Emma-Grube in Radlin, Kreis Rybnik, ein Bergwerksunglück. Gegen 2.30 Uhr morgens wurde infolge einer lokalen Erschütterung, die in einem ziemlich weiten Umkreis und selbst an der Oberfläche zu spüren war, ein Stollen verschüttet. **Von den Erdmassen wurde der Bergmann Josef Kuszka verschüttet und auf der Stelle getötet. Zwei weitere Bergleute wurden durch den verschütteten Stollen von der Außenwelt abgeschnitten, befinden sich aber am Leben.** Die Leiche des toten Bergmannes wurde bereits gestern geborgen, hingegen konnten die Verschütteten bisher noch nicht befreit werden. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgeommen und es gelang bereits, mit den Verschütteten in Verbindung zu treten. Sie befinden sich beide verhältnismäßig wohl, nur einer hat einen verrenkten Arm. Die Rettungsaktion wird von 14 Bergleuten geführt. Man hofft, die Verschütteten bis Sonnabend abend zu befreien.

Aus Gram den Freitod gesucht.

Der 18jährige Schusterlehrling Heinrich Lampa aus Schoppinitz, der als Waise in einem Kattowitzer Stift erzogen wurde, ist seinerzeit zu einem Schuster nach Schoppinitz in die Lehre gegeben worden. Wahrscheinlich war ihm dies alles zuwider, denn öfters beklagte er sich über sein Los. Nun hat er dieser Tage den Freitod gewählt, indem er sich am Schoppinitzer Bahnhof unter einen fahrenden Zug warf, wobei er den Tod fand. Die polizeilichen Untersuchungen werden ergeben, wieweit die schlechte Behandlung in der Lehre zu dieser Verzweiflungstat geführt hat.

Chauffeure, die Nothilfe versagen.

Große Empörung innerhalb der Einwohnerschaft in Wilhelminehütte bei Schoppinitz löste ein tragischer Unfall aus, dem der 77jährige Invalide Doleczyk zum Opfer fiel. Beim Ueberschreiten der Straße wurde er von einem Lastkraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert, wobei er schwere Verletzeungen erlitt. Als Passanten zwei darauffolgend fahrende Autos anhielten, damit diese den Schwerverletzten ins Spital überführen, lehnten diese dies kategorisch ab, da sie „keine Leichenwagen" seien.

Es wäre Pflicht der Behörden, sich um diese Wagenlenker zu kümmern und ihnen beizubringen, was menschliche Pflicht ist. Angeblich befand sich in dem einen Wagen ein Direktor der hiesigen Großindustrie, und dessen Namen zu erfahren, wäre für die Bevölkerung auch von Interesse.

Ein Racheakt an Urbanek?

Auf der Fahrt zum Fußballwettkampf ist bekanntlich der Stickstoffwerksbeamte Urbanek aus Chorzow bei Piotrkow aus dem Zuge gestürzt und war sofort tot. Wie nun Gerüchte oder Untersuchungen ergeben, soll es sich um einen Racheakt handeln. Angeblich soll Urbanek nicht zum Fußballwettkampf, sondern zur elektro-mechanischen Ausstellung nach Warschau gefahren sein, um dort seine Erfindung zu besichtigen, die mit ausgestellt war. Hierbei soll ihn irgendein Mitbeteiligter aus Rache als Opfer auserseben haben.

Es besteht somit um den Sturz aus dem Zuge immer noch ein Geheimnis. Die Polizei hat die Gerüchte aufgegriffen und führt in diesem Sinne die Untersuchungen dieses tragischen Vorfalls.

2500 Zloty Bargeld gestohlen.

In Abwesenheit der Witwe Wower in Ksionnicze bei Rybnik drangen unbekannte Täter in ihre Wohnung ein und stahlen 2500 Zloty Bargeld, die sich die Witwe seit langen Jahren zusammengespart hat. Die Täter sind unerkannt entkommen. Sie scheinen über die Verhältnisse der W. gut unterrichtet gewesen zu sein.

Sport.

Morgen LKS — Wisla in Lodz.

Morgen um 15.30 Uhr steigt auf dem LKS-Platz das fällige Liga-Fußballspiel zwischen der Krakauer Wisla und dem LKS. Die Krakauer sind in Lodz stets gern gesehene Gäste. Wisla ist auch in diesem Jahre wieder gut in Form und zählt zu den chancenreichsten Anwärtern für den diesjährigen Meistertitel. Allenfalls ist Wisla diejenige Mannschaft, die immer darauf Wert gelegt hat, einen technisch hochstehenden Fußball zu spielen.

LKS muß dieses Spiel ohne Galecki, der immer noch an den Folgen des Spiels gegen Jugoslawien leidet, bestreiten. Sein Platz wird der Veteran Karasiak einnehmen. Dieses Spiel wird, nebenbei bemerkt, auch das 300. für den erfolgreichsten LKS-Spieler Krol sein.

Das Dreistundenrennen im Helenenhof.

Am heutigen Tage treffen die deutschen Teilnehmer des morgigen Dreistundenrennens in Lodz ein. Die deutsche Mannschaft hat im letzten Augenblick eine Aenderung erfahren müssen, da Scheller und Bartoszkiewicz nicht abkommen konnten. Dafür kommen nach Lodz der Etappensieger Kalisch—Lodz Schultze und der nicht minder erfolgreiche Dubaschny. Folgende Paare werden morgen das Rennen bestreiten: Schulze-Hupfeld, Dubaschny-Ruland, Oberbeck-Schöpflin, Napierala-Targonski, Starzynski-Poponczyk, Wlodarczyk-Kapiak M., Kieliszek-Kapiak J., Schmidt-Paul, Einbrodt-Wojcik, Kolodziejczyk-Jaskolski und Hoffschneider-Kolodziejski. Beginn der Veranstaltung um 15 Uhr.

Leichtathletik: Polen—Ungarn—Belgien.

Heute und morgen kommt in Warschau ein leichtathletischer Länderkampf Polen—Ungarn—Belgien zum Austrag.

Radio-Programm.

Sonntag, den 20. September 1936.

Warschau-Lodz.
8.18 Tanzmusik 9 Werke von Grieg 9.20 Konzert 10 Gottesdienst 12.03 Was jeder liebt 14.30 Am Lodzer Horizont 14.45 Musik 16 Volksmelodien 16.30 Reportage aus dem Leben 17 Kirchenmusik 18 Hörspiel 18.30 Tausend Takte Musik 20.20 Was lesen 21 Konzert aus Neuyork 21.30 Lemberger Welle 22 Sport 22.20 Solistenkonzert.

Kattowitz.
14.30 Volksmusik 15 Plauderei 15.10 Schallpl.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 12 Standmusik 13.10 Konzert 16 Schallpl. 18 Schöne Melodien 20 Zauber des Instruments 22.30 Nachtmusik.

Breslau.
12 Konzert 14.50 Bunte Sonntagsstunde 16 Musik zur Unterhaltung 20 Wie es Euch gefällt 22.30 Inter. Konzert.

Wien.
11.45 Sinfoniekonzert 13 Konzert 17.45 Orient und Okzident 21 Inter. Konzert 21.30 Lieder 23.35 Tanzmusik 24 Zigeunermusik.

Prag.
12.20 Blasmusik 16 Konzert 20 Violinkonzert 21 Amerikanisches Konzert.

Feierliche Eröffnung der neuen Radiostation in Lemberg

Am heutigen Tage erfolgt die feierliche Eröffnung der neuen Lemberger Radiostation, die mit einer Antennenenergie von 50 Kw. arbeiten wird. Die Feierlichkeiten beginnen um 16 Uhr, und werden mit Ansprachen der örtlichen Behörden und des polnischen Rundfunks eingeleitet werden. Dann folgt ein Konzert unter Leitung des Kapellmeisters Tadeusz Seredynski. Ein weiteres Repräsentationskonzert veranstaltet der Lemberger Sender um 21 Uhr unter Mitwirkung von namhaften Solisten. Diese Sendungen werden von allen übrigen polnischen Sendern übernommen werden.

Uebertragung des Leichtathletikkampfes Polen — Ungarn — Belgien.

Heute um 22 Uhr wird der polnische Rundfunk einige Fragmente aus dem leichtathletischen Dreiländerkampf Polen — Ungarn — Belgien, die während des Tages auf Schallplatten aufgenommen wurden, durchgegeben. Diese Reportage dürfte nicht nur unter den Sportenthusiasten, sondern auch unter vielen Rundfunkhörern, die für den Sport eingenommen sind, Anklang finden.

Welches sind die schönsten Lieder?

Ueber dieses Thema werden heute um 19 Uhr auf den Wellen des Aethers der Gorale und der Mazure streiten. Jeder von ihnen wird mit Ausdauer seine Lieder und Tänze verteidigen. Wie dieser Streit vor sich gehen wird, das werden die Rundfunkhörer während des heutigen Konzertes der Volksmusikkapelle unter Leitung von Feliks Dzierzanowski und unter Mitwirkung einiger Solisten wahrnehmen können.

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Metzner

(6. Fortsetzung)

„Laborantin?" Rakenius Augen zeigten sekundenlang hellste Ueberraschung.

„Wenn Sie es wünschen, können Sie es morgen wieder sein —"

„Sie scherzen!" Ellen grub ihre weißen Zähne in die rote Unterlippe. Ein leiser Schatten huschte über ihr schönes Gesicht.

Sollte der widerliche Holm doch recht haben?

„Sie scherzen geheimnisvoll wie mit Ihrem Namen, Herr Rakenius!" lächelte sie mühsam.

Da grub sich eine tiefe Falte zwischen Rakenius Brauen, und während seine Augen die des Mädchens festhielten, sagte er fast schmerzlich:

„Es ist seltsam, Gnädigste. Manchmal geht es einem wohl so im Leben, daß man aus einer bestimmten Empfindung des Herzens heraus fremd sein und bleiben muß."

„Müssen Sie?"

„Ja! Ich denke — ja!"

Sie schwiegen.

Rakenius kämpfte die aufkeimende Liebe zu dem Mädchen gewaltsam nieder, obgleich alles in ihm ihn zu ihr zwang, deren Herz sich ihm in zitternder Seligkeit zuneigte.

„Sehen Sie, warum ich es muß — wie alle es müssen. Wir Menschen unterstehen gewissen geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen der Konvention. Empfindungen haben nur dann zu sprechen, wenn der andere es wünscht."

Kaum verstand Ellen die Worte. Sie hörte nur die warme dunkle Stimme, die so viel Zärtlichkeit und Geborgenheit ausströmte, und wußte nur, daß dieser Mann noch an dem Tage von hier fortgehen würde — für immer.

Rakenius ließ sich infolge seiner Verletzungen noch etwas vorsichtig auf der Bank neben Ellen nieder.

Um die beiden flammte der junge Maitag mit all seinem Licht und der Glut seiner Düfte.

„Ich könnte Ihnen viel erzählen von mir. Doch wozu? Bitte verstehen Sie mich recht. Ich gehe noch heute fort. Lasse Sie in einem Glück und Frieden zurück, um den ich Sie beneide. Von allen Stunden meines Lebens gaben mir diese eine Ahnung von wahrhaftem Glück."

Da schlug Ellen die Augen voll zu ihm auf. Ihre ganze junge, reine Liebe lag in dem hilflos fragenden Blick. Wieder durchströmte sie eine Glut der Empfindungen für diesen fremden Menschen, die sie sich nicht erklären konnte.

Verräterische Röte brannte auf ihrem bleichen Gesicht. Sie schämte sich, so unbeherrscht zu sein. Doch warum und immer wieder warnte der Fremde?

Warum sprach er von den geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen der Konvention?

Hatte er Rücksicht zu nehmen auf irgend etwas? Auf eine Frau etwa? Auf seine Frau? Vielleicht war er bereits verheiratet und trug nur keinen Ring, wie viele Männer, wenn sie auf Reisen sind?

Aehnlich sah es in der Brust des Fremden aus. Immer stand Holms wuchtige Gestalt vor seinem geistigen Auge. Ob er wohl in einem mehr als freundschaftlichen Verhältnis zu dem schönen Mädchen stand? Sicher! Dann durfte er sich nicht in diesen Kreis drängen. Und — hatte er selbst nicht am vorhergehenden Abend erst die Frau verlassen, die ihm Standesrücksicht auf seine Eltern als zukünftige Lebensgefährtin vorschrieb?

Nun saß er hier durch seltsame Fügung einem Mädchen gegenüber, daß seine sonstige höfliche Gleichgültigkeit gegen Frauen in hellste Liebe umschlagen ließ.

„Ich bin auch in einem Laboratorium, gnädiges Fruälein —"

Er hatte weiterreden wollen, doch Ellens erstauntes Gesicht ließ ihn einhalten.

„Ich denke, Sie reisen? Aus Ihnen wird man nicht klug, Herr Rakenius."

„Nicht klug? Vielleicht nicht! Ich tue eben beides — reisen und laborieren."

Wieder ein Rätsel!, dachte Ellen. Und allmählich belustigte sie diese Art der Unterhaltung.

„Ich habe mich kürzlich in der Chemie-Aktiengesellschaft beworben und setzte große Hoffnungen darauf!" sagte sie.

Da fuhr der Fremde auf.

„Chemie-A.-G.! Da werden Sie bestimmt Glück haben!"

„Glück haben? Wissen Sie das so genau, Herr Rakenius?" Ellen lächelte.

Ja! Ich habe einen Kollegen dort und weiß, daß die Firma gerade beabsichtigt, einige Laborantinnen einzustellen. Wenn Sie es gestatten, bin ich gern bereit, mich dort für Sie einzusetzen."

Ellen reichte ihm dankbar die Hand. Sekundenlang tauchten ihre Augen ineinander. Beide fühlten, wie ihnen das Blut gewaltsam zum Herzen strömte.

Nun wußte Ellen, daß sie den Fremden niemals würde vergessen können — niemals!

Fortsetzung folgt.



Am Donnerstag, dem 17. September 1936, verstarb nach langem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, unser Bruder, Onkel und Kusin

Hermann Lorentz

im Alter von 50 Jahren.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet morgen, Sonntag, den 20. September, um 3 Uhr nachm., vom Radogoszczer Spital aus auf dem evangelischen Friedhof in Doly statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Heute, Sonnabend, d. 19. September 1936, um 7 Uhr abends im ersten und um 8 Uhr im zweiten Termin findet die

2. Quartalsitzung

mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Protokollverlesung; 2. Berichte der Verwaltung, der Sterbekasse und der Revisionskommission, 3. Freie Anträge. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder bittet die Verwaltung

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wudel, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Amtseinführung des Kirchenkollegiums P. Wannagat, 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — Kand. Minkner

Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wudel

Bethaus Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wudel

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag 10 Uhr Lesegottesdienst

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls — P. Schmidt, 11.30 Uhr Kindergottesdienst

Johannis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst Konsistorialrat Dietrich. 9 Uhr früh Jugendgottesdienst P. Lipski, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — P. Doberstein. 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula

Reserviert.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Löffler. 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl

Rzgowska 41 a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fiebig

Baluty. Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Fester

Ruda-Pabian., Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Henke

Konstantynow, Mlynarska 15. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

Greisenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Sonntag 10 und 4.30 Uhr Predigtgottesdienste

Alexandrow, Poludniowa 5. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst — Pred. Lange

Theater- u. Kinoprogramm.

Städt'sches Theater: Heute 8.30 Uhr abends Menschen auf der Eisscholle
Populäres Theater Abends 8.15 Uhr „Kaska Karjatyda"
Casino: Der kleine Lord
Corso: Der Todessprung
Europa: „Der Sohn des Admirals"
Grand-Kino: „Die Aussätzige"
Miraż: Ein Tag grosser Abenteuer
Metro-Adria: Vergessene Gesichter
Palace: Vergiß meiner nicht
Przedwiośnie: Die letzten Tage von Pompei
Rakieta: Wolgaschiffer
Rialto: Zarewitsch

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 8.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.